Liebe Stammesführer im REGP,

mit diesem Infopaket wollen wir Euch auf das woodbadge.training im REGP aufmerksam machen, dessen erster Kurs 2018 stattfinden wird.

Was ist das woodbadge.training überhaupt?

Das woodbadge.training ist eine traditionsreiche ***Qualifikationsmaßnahme*** für ***erfahrene Pfadfinderführer***. Ihre Ursprünge gehen auf Lord Baden-Powell zurück, der 1919 erstmals einen Woodbadge-Kurs für Erwachsene im Gilwellpark bei London durchführte, um sie in ***Pfadfinderpädagogik*** zu trainieren. Heute ist es eine international durchgeführte und anerkannte Form von Fortbildung für Erwachsene, die sich schon länger in der Pfadfinderarbeit engagieren und ihre ***eigene Rolle*** und Position in der Gruppe ***reflektieren*** möchten. Der Arbeitskreis kann regelmäßig (einmal pro Jahr oder alle zwei Jahre) sog. WB-Reunions mit allen WB-Trägern durchführen. Hier stehen Austausch, Wiedertreffen und inhaltliche Impulse in einem guten Verhältnis. Dies ist eine attraktive Form von ***Erwachsenenbildung***.

Was ist jetzt meine Aufgabe als Stammesführer?

Wir bitten Dich, zu überlegen, welche Deiner Gruppenleiter für das woodbadge.training in Frage kommen.

Wir suchen (junge) **Erwachsene**, die seit **mind. fünf Jahren** in **Führungsverantwortung** stehen (also gruppenleitende Tätigkeiten ausüben) und ihre eigene Rolle als Führungsperson **reflektieren** möchten. Wir setzen voraus, dass Grundkenntnisse in Fahrten- und Lagerkunde vorhanden sind.

Wenn sich diese Personen bei uns bewerben, ist auch ein kurzes Empfehlungsschreiben beizufügen.

Wie läuft so ein Training ab?

Das gesamte Training dauert ca. zwei Jahren und besteht aus drei Teilen, die aufeinander aufbauen:

**Teil A: Vorbereitende Aufgaben**, die kurz schriftlich zu beantworten sind. Diese Aufgaben dienen auch der Kursmannschaft, die potentiellen Teilnehmer vor der Kurswoche kennenzulernen.

**Teil B: Eine Kurswoche**, die acht Tage dauert. Dabei erleben die Teilnehmer ein Pfadfinderlager in der Froschperspektive, d.h. dürfen selber noch einmal Lagerteilnehmer sein. Die Kurswoche wird als klassisches Pfadfinderlager stattfinden: Die Teilnehmer leben gemeinsam mit ihrer Kurssippe in der Kohte, kochen auf dem Feuer, gehen auf einen Hajk (Eine Nacht). Im Mittelpunkt stehen natürlich Seminareinheiten, die sich an dem Bedürfnis erfahrener Gruppenleiter orientieren. Welche Kurseinheiten stattfinden, ist der Woodbadge-Ordnung auf unserer Webseite zu entnehmen. Die Kurswoche bietet genügend Raum für den Austausch und die Reflexion der eigenen Führungstätigkeit.

**Teil C**: Jeder Teilnehmer überlegt sich ein **konkretes Projekt**, welches er mit seiner eigenen Gruppe (z.B. dem Stamm) umsetzen möchte. Das Projekt soll den Teilnehmer fordern, aber nicht überfordern. Das Projekt wird anschließend schriftlich ausgewertet. Dabei ist die eigene Führungsrolle deutlich zu kennzeichnen.

Und was passiert dann?

Wer alle drei Teile erfolgreich absolviert hat, bekommt die Woodbadge-Insignien verliehen. Das sind im Wesentlichen ein besonderes Halstuch und zwei Holzperlen, die an einer Lederschnur zum Halstuch getragen werden. Diese Zeichen gehen auf Baden-Powell zurück und sind weltweit anerkannt. Was sich genau dahinter verbirgt, erklären wir auf dem Flyer und auf unserer Webseite.

Wer steckt dahinter?

Hinter dem Arbeitskreis Woodbadge stehen elf Pfadfinder aus den unterschiedlichsten Stämmen, die zusammen jede Menge Erfahrung mitbringen. Auf der Woodbadge-Webseite stellen wir uns alle im Porträt vor.

Und wenn ich noch Fragen habe?

Viele Hintergrundinformationen haben wir auch auf unserer Webseite hinterlegt: [www.woodbadge.training](http://www.woodbadge.training)

Auf der Webseite findet sich auch die gültige Woodbadge-Ordnung des REGP.

Wenn Du überdies noch fragen hast, dann schreibe uns gerne an: XYZ